

*Rez. REPGEN, Krieg und Frieden*

REPGEN, Konrad, *Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede. Studien und Quellen*, hg. v. Franz Bosbach und Christoph Kampmann (Rechts- und Staatswissenschaftliche Abhandlungen der Görres-Gesellschaft, N. F. 117), 3., überarb. u. bedeutend erw. Aufl. Paderborn 2015.

Nunmehr liegt also die dritte Auflage des Sammelbandes mit Arbeiten Konrad REPGENS nicht nur zu Dreißigjährigem Krieg und Westfälischem Frieden, sondern auch zu ihrer Vorgeschichte seit dem frühen XVI. Jahrhundert und den Nachwirkungen bis in die heutige Zeit vor. Der Doyen der deutschen Forschung zu diesem schier unerschöpflichen Themenkomplex publiziert unermüdlich, und so erstreckt sich der Zeitraum der Erstveröffentlichung seiner hier erneut abgedruckten Untersuchungen inzwischen von 1953 bis 2013. 42 - statt zuletzt 30 - Einzelstudien und Quellenanalysen weiterer und engerer Perspektive, sowohl personen- als auch strukturgeschichtlich ausgerichtet, politik- und diplomatie-, kirchen- und religions- sowie sozialhistorisch orientiert, doch ebenso Aspekten der Geschichte von Öffentlichkeit und Publizistik, Wahrnehmung, Erfahrung und Verarbeitung gewidmet, haben die Herausgeber jetzt unter den Überschriften „Krieg und Kriegstypen“, „Historiographie“, „Zur Vorgeschichte des Dreißigjährigen Kriegs: Konfessionalisierung und Krise der Reichsverfassung“, „Krieg und Friedensverhandlungen“, „Der Westfälische Friede im Urteil der Zeitgenossen“ sowie „Der Westfälische Friede im politischen Rückblick der Gegenwart“ versammelt und strukturiert.

Neben so grundlegenden Untersuchungen wie etwa zur „Geschichtsschreibung des Dreißigjährigen Krieges“ (1988), über den „Bischof zwischen Reformation, katholischer Reform und Konfessionsbildung (1515-1560)“ (1986), den „Zusammenhang von Verhandlungstechnik und Vertragsbegriffen“ (1974) sowie den Westfälischen Frieden „und die zeitgenössische Öffentlichkeit“ (1997) bzw. „die Ursprünge des europäischen

Gleichgewichts“ (1986) finden sich nun auch jüngere Beiträge etwa zur „editorischen Erschließung“ der Überlieferung von den Verhandlungen zu Münster und Osnabrück (2000) oder über TRAUTTMANSDORFF als kaiserlichen „Chefunterhändler“ (2013) - um nur einige wenige Glanzpunkte zu nennen. Der vorliegende Band bietet somit ein beeindruckendes Kompendium wegweisender Erkenntnisse zu seinem Gegenstand, die aus den Forschungen Konrad REPGENS erwachsen sind und bis heute Gültigkeit beanspruchen können. Zugleich gewährt er einen vertieften Einblick in Forschungsgeschichte und -entwicklung der vergangenen sechs Jahrzehnte. Niemand, der zu Dreißigjährigem Krieg und Westfälischem Frieden forscht und lehrt, wird auf seine Rezeption verzichten können.

*Marc von Knorring*